



Corona

Es geht um mehr: Um Alles!

von Dr. Stefan Lanka

Das Bekanntwerden der Tatsache, dass alle Behauptungen der Existenz krankmachender Viren auf Fehldeutungen und Zwangslogik basieren, bewirkt, dass immer mehr Menschen alle medial propagierten „Informationen“ hinterfragen. Die Antworten auf die Fragen, was alles zur Corona-Krise führte, zeigen auf, wie es mit der Menschheit weitergeht. Es wird keinen „Großen Reset“ geben, der der Optimierung technisch-wirtschaftlicher Verwertung von Menschen dienen sollte, sondern einen Entwicklungssprung der gesamten Menschheit!

Jetzt ist die Zeit, in der die Überhitzung des Gut-Böse-Dualismus durch den Selbstläufer der Corona-Hysterie einem besseren Verstehen des Lebens den Weg bahnt. Es wird keine Wehen oder Geburtsschmerzen in diese neue Zeit geben, denn das Zeitalter des Schulddenkens und der resultierenden Vorwürfe ist vorbei. Zum Wohle aller wird jeder sein Gesicht wahren, wie das Beispiel eines prominenten Corona-Kritikers zeigt, der zurzeit ungewollt und ungeahnt mehr krankmachende Angst erzeugt als er durch seine Analysen Angst nimmt.

Demokrit und die Atomtheorie

Der geschichtliche Hintergrund des Glaubens an krankmachende Viren ist leicht nachvollziehbar. Vor ca. 2500 Jahren etablierte sich das bis heute bestehende Weltbild unserer Wissenschaft. Das Leben wurde und wird definiert als Interaktionen von Molekülen, die sich zufällig getroffen haben und die wiederum zufällig aus Atomen entstanden sein sollen. Diese Moleküle hätten sich zufällig vereinigt und dabei eine Urzelle gebildet, aus der sich alles weitere Leben entwickelt hätte. Dabei wird mit großer Vehemenz darauf bestanden, dass dem Leben kein Informationsfeld, kein vorangehendes Bewusstsein, kein Geist, kein Gott und kein „Ausdem-Wort-ist-Fleisch-geworden“ zugrunde liegt.

Als Wortführer dieser Haltung finden wir den griechischen Philosophen Demokrit (460 bis 371 v. Chr.)

und seinen Lehrer Leukipp, die die Entgeistlichung des Lebens damit begründen, dass Religionen den Menschen Angst vor den Göttern einflößen und dies nicht sein darf. Die Motivation für eine geist-freie Wissenschaft und Erklärung des Lebens ist nachvollziehbar. Der lebensfrohe, im Hier und Sein verhaftete Demokrit und sein Schüler Epikur konnten nicht ahnen, dass sie mit dieser rein materialistischen Erklärung des Lebens die Grundlage für einen Aberglauben gelegt haben, der zunächst unbemerkt zu schrecklichen Folgen führt.

Veränderungen und Abweichungen von der Normalität können innerhalb dieser Sichtweise nur noch als Defekte, als Krankheiten gesehen werden. Es resultiert ein fataler Gut-Böse-Dualismus, der sich ständig steigert, der zur Annahme eines

eigenständig Bösen zwingt, dem Bösen mehr Kraft zuschreibt als dem Gesunden und bei der Behandlung zur Bekämpfung von Symptomen zwingt. Hierbei werden Schäden bis hin zum Tod durch die Behandlung in Kauf genommen. Zwangsläufig resultierte daraus der wirksame und eigenständig tödliche Krebs-, Virus- und Unheilbarkrank-Automatismus. Die Erkenntnis, dass Symptome „Sinnvolle Biologische Sonderprogramme“ sind, die dem Betroffenen helfen, die existentielle Not eines anhaltenden Traumas zu überleben, kann nur der für sich nutzen, der das materialistische Modell in Frage stellt oder das Glück hat, das Ganze aus „höherer“ Warte, außerhalb der Systemzwänge zu betrachten.

Die Demokrit'sche Atomtheorie hat unbemerkt noch andere fatale Folgen. Sie behindert die Vorstellungskraft des Menschen, erschwert die Wahrnehmung generell und die Wahrnehmung von schon Gedachtem und Gefühltem. Der bedeutende Biochemiker, der den grundlegenden Aufbau der Nukleinsäure DNA entdeckte, Erwin Chargaff, warnt 1998, dass die Einschränkung der Vorstellung das menschliche Leben gefährdet.¹ Die Anhänger der Atomtheorie behaupten, dass Materie beim Zerkleinern irgendwann nicht mehr die Materie ist, die wir kennen, begreifen und erleben können, sondern Atome, die sich unseren Sinnen und der Vorstellung verschließen. Damit wird die Vorstellung erschwert bis verhindert, dass sich die Dinge und das Leben, wie im unvorstellbar Großen so auch im unvorstellbar Kleinen widerspiegeln und wiederfinden. Hier wurde unbeabsichtigt eine Vorstellungsblockade errichtet, die Materie gleichermaßen wie das Leben entseelt und der beliebigen Verwertung zugeführt.

Peter Augustin und die Ursubstanz des Lebens

Ganz wichtig: Die Vorstellung einer einzigen Bau-, Energie- und Informations-Substanz des Lebens, die Dr. Peter Augustin (1940 bis 2014) in Form der dichten Substanz der Oberflächen-Membrane des Wassers und als Ursubstanz aller Dinge wiederent-

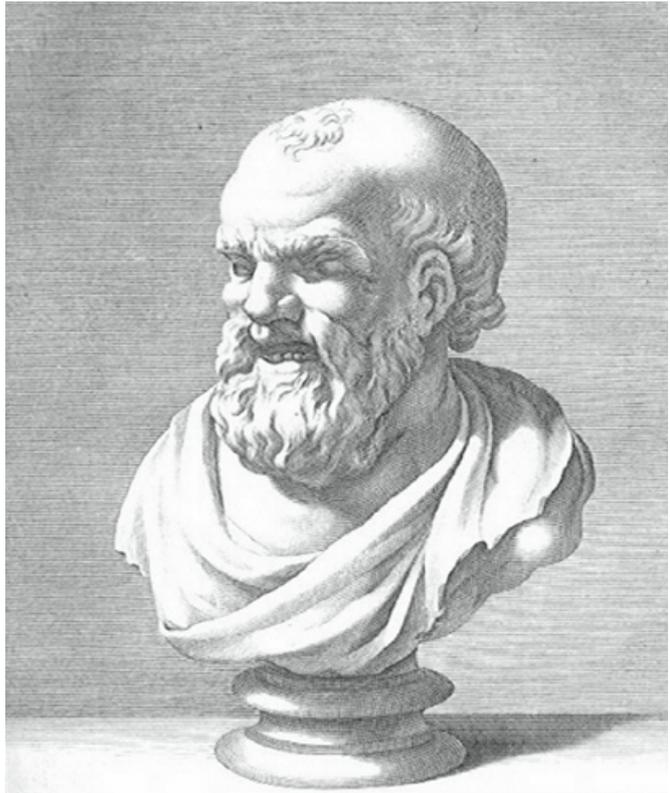


Abb. 1: Demokrit

deckte, ist im Glaubenssystem der Atom- und den resultierenden Quanten-Theorien nicht vorstellbar. Aristoteles bezeichnete diese Substanz als Äther, die Chinesische Philosophie als Qi und die Indische als Prana. Somit ist durch den „Atom-Materialismus“ des Demokrit die energetische, informatorische und stoffliche Eingebundenheit aller Dinge und des Lebens in den ganzen Kosmos, undenkbarer, schwieriger vorstellbar, schwieriger erfühlbar geworden.

Die Atomtheorie erschwert den Glauben an das Wirken und die Wirklichkeit von Gott, Göttin und Göttlichem, da uns die Vorstellung des Substrates fehlt, die uns mit allem, auch mit den Geschehnissen unserer Geschichte verbindet und vereint. Vor allem wird übersehen, dass das Leben für uns Menschen – als Beteiligte des Lebens, denen der Überblick fehlt – ein Geheimnis ist und bleiben wird. Von meinem ersten außerhäuslichen Vorbild, Dr. Rudolph Zahner, ehemaliger Leiter des Instituts für Seenforschung in Langenargen habe ich gelernt, ►

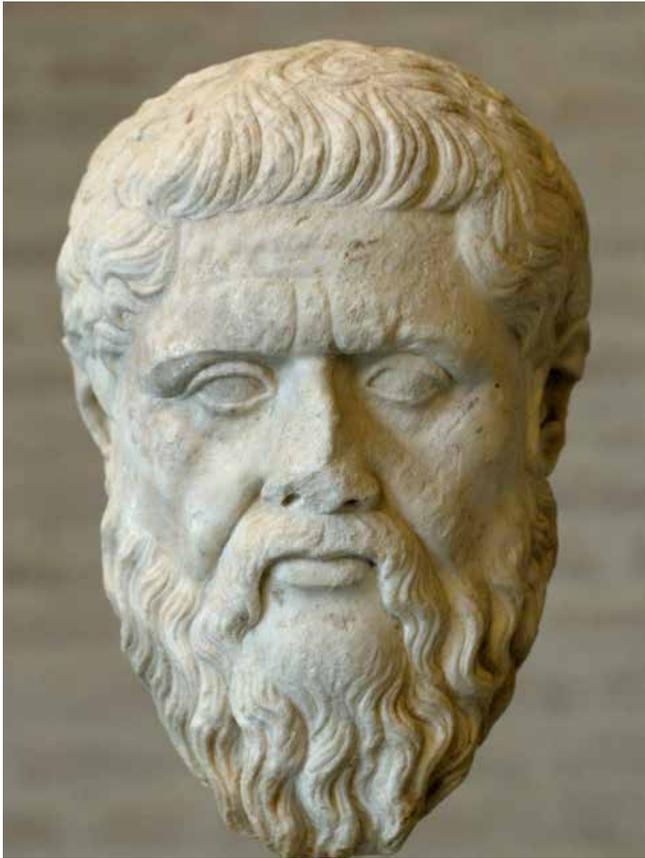


Abb. 2: Platon

dass wir uns diesem Geheimnis annähern können, wenn wir bescheiden bleiben, die richtigen Fragen stellen und daraufhin die Antworten bekommen. Es funktioniert, versuchen Sie es.

Die Menschen sehen vor lauter irrigen Modellvorstellungen den Wald nicht mehr. Und holzen konsequent ab. Das traurige Resultat dieses Verlustes an Urvertrauen, an die Eingebundenheit in das Leben, ist eine der Ursachen von Angst, resultierender Aggression, Gewalt und Krieg. Dieses resultierende Grauen dient im Zirkelschluss wiederum als Beweis, dass es das Böse an sich geben muss, vor allem wenn Gewalt – im Großen wie im Kleinen – monströs wird.

Platon und die Seele

Als erster Warner vor einer Art der Folgen dieser Entwicklung ist uns Platon (428/427 bis

348/247 v. Chr.) bekannt, der begründet, warum die griechischen Ärzte mit der Mehrheit der Erkrankungen nicht zurecht-kommen. Sinngemäß: Sie übersehen, dass alle Organe dem Geist, der Seele entspringen und deswegen bei „Erkrankungen“ primär die Seele zu behandeln ist.² In Anbetracht der Erkenntnisse der „Psychosomatik“, die von Dr. Ryke Geerd Hamer (1935 bis 2017) ab 1981 auf ein echtes, nachvollziehbares und überprüfbares wissenschaftliches Fundament gestellt wurde,³ ist Platons Kritik mehr als ein Hinweis darauf, dass vor „Demokrit“ bekannt war, dass der Geist dem Materiellen vorausgeht und ein intakter Geist, eine intakte Seele Voraussetzung für Gesundheit und Heilung ist.

Wenn alles Leben und alle Erkrankungen nur materielle Ursachen haben dürfen, sind alle, die in diesem rein materialistischen Glaubenssystem denken und fühlen dazu verurteilt, materielle Gründe als Ursache für Altern und Erkrankungen anzunehmen.⁴ Für die Erklärung von Symptomen, die gleichzeitig oder nacheinander bei mehreren Menschen, Tieren und Pflanzen auftreten, sind die „Materialisten“ ebenso gezwungen, materielle Verursacher von Krankheiten als Tatsache zu behaupten, weil es innerhalb des erlaubten Erklärungssystems keine anderen Erklärungsmöglichkeiten gibt.

So ist die Erregertheorie das Resultat einer Zwangslöge, in die alle geraten und die alle gefangen hält, die sich nichts anderes als rein materielle Erklärungen für das Leben vorstellen können. So ist aus der Idee der antiken Säftelehre, wonach ein ungünstiges Mischungsverhältnis der Körpersäfte die Ursache von Erkrankung ist, infolgedessen die Idee eines eigenständigen übertragbaren Krankheitsgiftes, lateinisch Virus, geworden.

Es gibt erste Hinweise, dass die Griechen ihre medizinische Säftelehre dem Ayurveda der Veden entnommen haben. Sie haben dabei aber die zentrale Grundlage des Ayurveda, die Anwesenheit und Wirkung der Seele aus dem Erkenntnisssystem entfernt, auf das Platon durch ein Zitat seines Lehrers Sokrates wieder gestoßen ist.

Im besagten Fragment von Platon, Charmides, Randnummer 156d bis 157a, führt Sokrates aus, dass er von einem thrakischen Schüler des Zalmoxis gelernt habe, dass die Leiden des Körpers nicht geheilt werden können, ohne vorher und vor allem die Seele behandelt zu haben. „Die Seele werde durch gewisse Besprechungen behandelt.“⁵

Der in den Quellenangaben zuvor erwähnte Eugen Rosenstock-Huussy (1888 bis 1973) erweitert diese Sichtweise, indem er die Bedeutung und die Tatsache der Wirkung von Sprache und Worten herausgearbeitet hat, vor allem wenn sie in Form eines Gebetes gesprochen werden.⁶ Im Wirken des Heilers Bruno Gröning und durch seine Aussagen wird klar, dass das Sprechen von klaren Wünschen und Vorstellungen, im vollständigen Glauben und Vertrauen in das Leben und Gott, entscheidend für die Heilung ist.⁷ Dem „Volksmund“ ist bekannt, dass ein Wort töten und ein Wort auch heilen kann. Die herrschende Wissenschaft kann das nicht sehen, weil sie sich in der Schwarz-Weiß Sackgasse des Gut-Böse-Dualismus festgefahren hat.

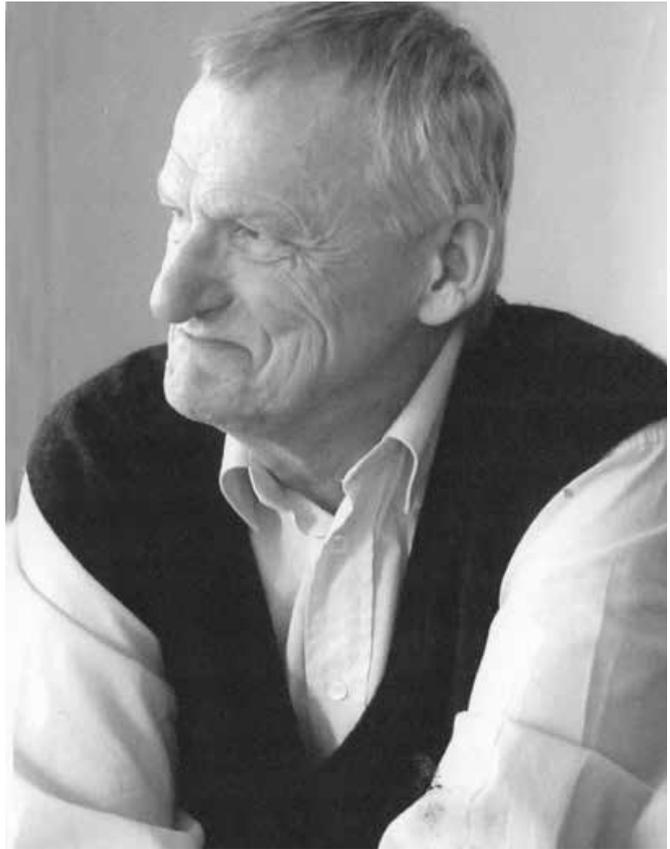


Abb. 3: Peter Augustin

Ryke Geerd Hamer

Im Hamer'schen Erkenntnisssystem ist dieses durch Platon überlieferte Vorgehen des „Besprechens“ zentral. Die durch Hamer freigesetzten Erkenntnisse und erzielten Wirkungen beweisen, dass jede Stelle unseres Körpers ein Bewusstsein über sich selbst, über seine Funktionen an dieser Stelle, im Kontext des Körpers und des Lebens hat.⁸ Hamer ist der erste Mensch seit ca. 2500 Jahren, der der Annahme des Bösen im Leben, bei Erkrankung, bei Heilungshemmnissen und im Handeln der Menschen wissenschaftlich konsequent die Grundlage entzogen hat.

Ryke Geerd Hamer ist es, der uns jetzt theoretisch und praktisch vom Bösen befreit hat, nachdem die Taten und Worte von Jesus Christus mit der genialen Formel „Umkehr und Vergebung“, auch durch das Wirken der Kirchen entstellt, missbraucht und in die Wirkungslosigkeit gerieten. Nicht nur Coro-

na und das Impfwesen beweisen, dass die Mehrheit der Bevölkerung keinerlei Vertrauen in das Leben, in die Schöpfung und in Gott haben. Der jetzige Papst und der Dalai Lama haben sich dem materialistischen Aberglauben durch öffentliche Impfung unterworfen und sich damit als ungläubige Materialisten geoutet.

Die von Hamer gesammelten Erkenntnisse machen den Akt der Vergebung und damit die Umkehr ganz einfach und realisierbar. Es ist klar geworden, dass Menschen deswegen seltsam, z.B. mit Gewalt und Lügen reagieren, weil in ihnen ein „Trauma“, ein „Biologischer Konflikt“ aktiv, noch nicht aufgelöst ist und in ihnen eben nicht das Böse oder der Teufel herrscht. Das Hamer'sche Erkenntnisssystem, die „Biologie nach Hamer“, in der es „nach“ Hamer kein Böses mehr gibt, ist zur praktischen Erfüllungshilfe christlicher Botschaften und Ziele geworden. Die erweiterte Formel von Jesus Christus lautet „nach“ Hamer: ►



Abb. 4: Ryke Geerd Hamer

Verstehen, Vergeben, Umkehr. Der angekündigte Entwicklungssprung der Menschheit ist durch beide möglich geworden und durch bestimmte Umstände des absehbaren und durch Ivan Illich vorausgesagten Selbstläufers des Medizin-Hysterie-Automatismus in Gang gekommen.

Der in seiner Kindheit extrem misshandelte Ryke Geerd hat es zu Lebzeiten nicht geschafft, zu vergeben, um so seine Erkenntnisse auf sich selbst anwenden zu können. Zur heilenden „Besprechung“, von der Platon durch Zalmoxis erfahren hat, gehören ein Zweiter und Gott. Beides hatte Dr. med., Mag. theol. Hamer nicht gefunden bzw. beiden, einem Zweiten und Gott aufgrund seiner „Prägungen“ misstraut. Diese Prägungen, aus denen er sich mangels „Vergebung und Umkehr“ nicht lösen konnte, hielten ihn zeitlebens im Misstrauen und falschen persönlichen Vorstellungen gefangen. Resultierendes eigenes Fehlverhalten

war mit dem Tode eines Sohnes verknüpft. Dieser Tod führte zu den großartigen Entdeckungen Hamers. Um selbst seine Mitverantwortung an den Umständen des Todes seines Sohnes und die spätere Ablehnung seiner Erkenntnisse durch Medien und Wissenschaft zu erklären, nutzte er rassistische Behauptungen, die der Glaubwürdigkeit, Wissenschaftlichkeit und Verbreitung seiner „Frohen Botschaft“ diametral im Wege stehen. Deswegen habe ich hier die notwendigen Details aufgeführt, um auch dieses Gut-Böse-Denken Hamers und seinen resultierenden, persönlichen Rassismus (der nicht Bestandteil seines Erkenntnisystems ist und darin auch keinen Platz findet) durch „Verstehen, Vergeben, Umkehr“ aufzulösen.

Rudolf Virchow

1858 gelang es Rudolf Virchow, die zuvor freie Medizin und Wissenschaft unter staatliche Verwaltung zu stellen, was mehr Schaden als Nutzen herbeigeführt hat, wie die Geschichte zeigt. Zehn Jahre zuvor scheiterte er mit diesem Vorhaben, weil die Revolution 1848 „nach hinten losging“, den Deutschen eine massive Verschlechterung der Freiheitsrechte und Verhärtung des politischen Lebens bescherte. Die Folge: Die humanitäre und tatsächlich wissenschaftliche Argumentation von Virchow fand beim Preußischem König und seiner Regierung keinen Widerhall. Bis 1848 argumentierte Virchow, dass Seuchen nur aus den katastrophalen Lebensbedingungen resultieren und sofort wieder verschwinden, wenn die Menschen ausreichende Ernährung haben, insektenfreie Betten, Kleidung, im Winter Heizung und nicht mehr auf ihren Ausscheidungen leben müssen.

Obwohl er bis 1848 dazu beigetragen hat, die antike Säftelehre zu widerlegen, wonach Krankheitsgifte alias Viren Krankheiten und Seuchen auslösen, führte Virchow zehn Jahre später, 1858, die Lehre vom Virus als universelles Krankheitsgift in verschärfter Form wieder ein. Er hatte seine Argumentation der Notwendigkeit der Vereinigung von

Staat und Medizin der harten politischen Situation angepasst. Die Idee der materiellen Krankheitsverursachung hat zwangsläufig ebenso zur Folge, dass Diagnose, Prophylaxe und Therapie von Erkrankungen bei allen Menschen gleich sein sollen.

Deswegen darf es nur eine Lehrmeinung, die „herrschende Meinung in der Wissenschaft“ geben, da alle abweichenden Meinungen das Gemeinwohl und den Staat gefährden würden. Alles, was die ab 1858 verstaatlichten Lebens- und Krankheitstheorien in Zweifel zieht – wobei der Zweifel die wichtigste Aufgabe einer echten Wissenschaft ist – wird von allen Beteiligten als Verschwörung gegen den Staat und den „gesunden Menschenverstand“ empfunden!

In Anlehnung an die Atomtheorie von Leukipp, Demokrit und Epikur und entgegen dem damals wie heute gesicherten Wissen – der bis heute bestätigten Embryologie und Keimblatt-Gewebe-Lehre, wonach Gewebe selbst leben-, behauptete Virchow ab August 1858, dass alles Leben und ALLE Krankheiten jeweils aus einer Zelle hervorgehen würden. Er verschärfte damit den „wissenschaftlichen“ Materialismus, denn Leben wird seit Virchow nur noch den mikroskopischen Artefakten im Labor zugeschrieben, die als Zellen fehlgedeutet werden.

Harold Hillmann. Wegbereiter einer besseren Sichtweise

Virchow übernahm dabei das falsche Bild von Theodor Schwann, wonach Zellen mit Wasser gefüllte Einheiten sind, die von einer Membrane umgeben sein sollen. Seit 1858 gilt, dass Leben und Stoffwechsel nur innerhalb von Zellen stattfinden würden. Allem anderen außerhalb der Zell-Idee, der sogenannte extrazelluläre Raum, der mit Abstand das größte Gewicht und Volumen des Körpers bildet, wird seit 1856 eine Lebenskraft abgesprochen. Es waren hauptsächlich Harold Hillmann (1930 bis 2016) mit seinen Kollegen, der die Zelltheorie des Lebens umfassend widerlegt hat.

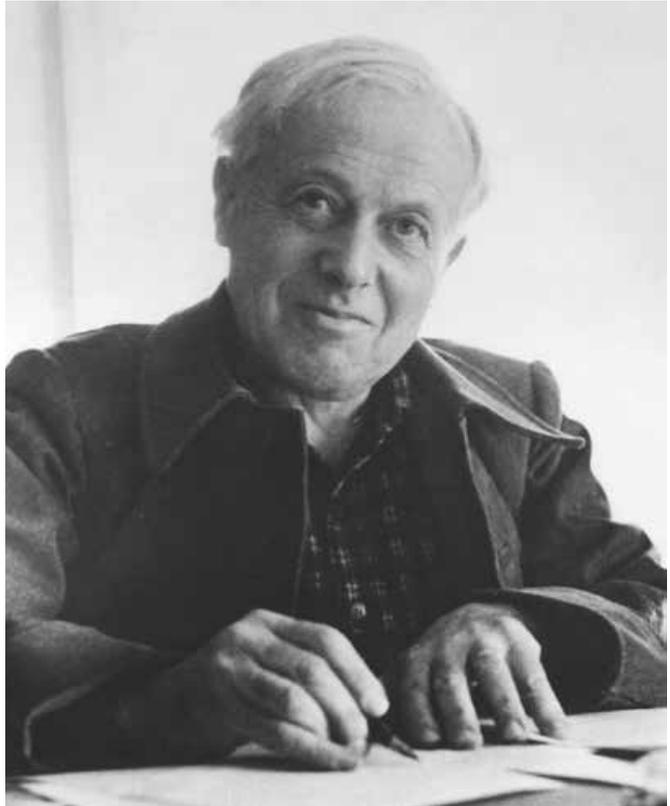


Abb. 5: Eugen Rosenstock-Huëssy

Hillmann&Co haben nicht nur die Zelltheorien widerlegt, sondern aufgezeigt, dass es nur sehr wenig „echte“ Zellen gibt, der größte Teil der Organe aber zusammenhängende, lebende Gewebe bilden, in denen sich die Kerne mit den Chromosomen und Bakterien frei bewegen. Darunter sind ganz bedeutende und bekannte Bakterien, solche, die uns den Sauerstoff verstoffwechseln.⁹ Es ist ein weiteres persönliches Drama von Rudolf Virchow, dass er seine einzige eigenständig erarbeitete Erkenntnis, dass das Gehirn nicht zellulär aufgebaut ist, sondern ein halbflüssiges Gewebe darstellt, nach dem Erfinden seiner „Cellularpathologie“, der Zell-Theorie des Lebens und aller Erkrankungen, selbst unterdrücken musste.

Wenn nun alles Leben nur noch aus einer einzigen Zelle resultiert, zwingt das Demokrit'sche Dogma alle Beteiligten dazu, einen Bau- und Funktionsplan des Lebens zu behaupten. Wenn es also kein Bewusstsein gibt, welches sich materialisiert, ►

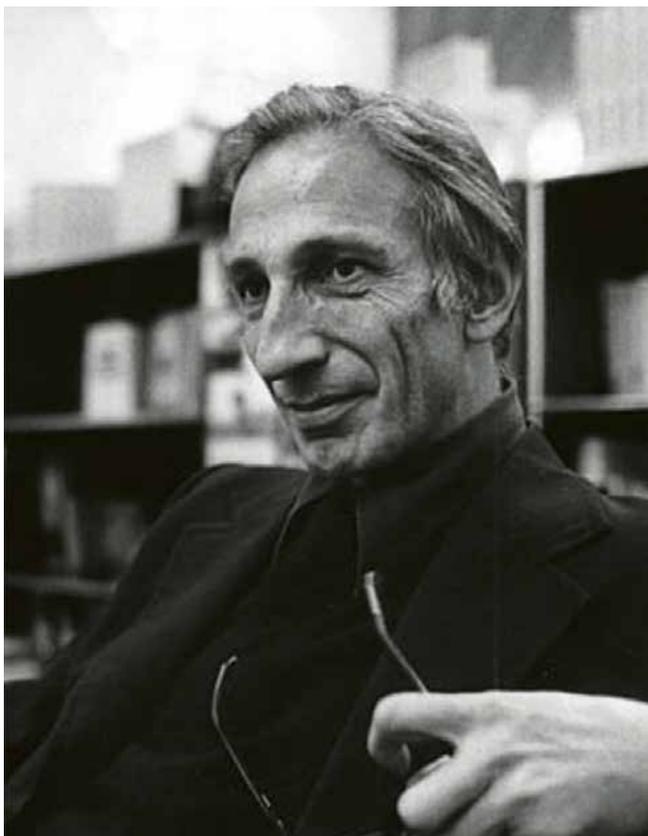


Abb. 6: Ivan Illich

kein „Und-aus-dem-Wort-ist-Fleisch-geworden“, dann zwingt die Logik des Materialismus dazu, eine Erbsubstanz anzunehmen und diese als existent zu behaupten, die den Molekülen Ort und Funktion beim Aufbau des Organismus, Mensch, Tier oder Pflanze und im Stoffwechsel zuweisen. Zuerst wurden Eiweiße als Erbsubstanz angesehen und als Viren wurden giftige Eiweiße imaginiert, die die Information in sich trügen, sich selbst zu vermehren. Als die „Erbsubstanz-ist-Eiweiß-Idee“ widerlegt wurde, wurden als Nachfolger-Idee Nukleinsäuren als Erbsubstanz und als Viren fehlgedeutet.

2008 wurde den Lesern der DIE ZEIT bekannt gemacht, dass den Genetikern ab dem Jahr 2000 klar geworden ist, dass ALLE Vorstellungen über Gene und Erbsubstanz widerlegt wurden, dies aber der Öffentlichkeit immer noch nicht mitgeteilt wurde.¹⁰ Übersehen hat der Autor, dass mit diesen Erkenntnissen gleichzeitig die gesamte

„Gen“-Virologie widerlegt wurde. Einer von mehreren Gründen, warum bei Corona so maßlos übertrieben wird, ist die Tatsache, dass sich Investoren ihre seit 40 Jahren in Gentechnik angelegten Gelder in mehrstelliger Milliardenhöhe nun hemmungslos wieder zurückholen, ansonsten würde unser Finanzsystem zusammenbrechen. Ohne Gene keine Gentechnik, also ist alles investierte Kapital verloren.

Resultierende Widerlegungen der Virologien

Es ist eine umfangreich dokumentierte Tatsache, dass sich die alte Virologie mittels wissenschaftlich korrekt durchgeführter Kontrollversuche selbst aufgegeben hat, als bekannt wurde, dass Eiweiße selbst nicht die vermutete Erbsubstanz sein können. Bis 1952 waren Viren definiert als nicht-individuell nachweisbare giftige Eiweiße, die sich selbst vermehren können. Als 1952 bekannt wurde, dass Eiweiße immer ein Stück Nukleinsäure benötigen, um hergestellt zu werden, widerlegte dies auf der einen Seite die alte Virologie.

Durchgeführte Kontrollexperimente ergaben zweierlei: Die gleiche Ansammlung hunderter verschiedener Eiweiße, unter denen man das Virus vermutete, entsteht nicht nur wenn „erkranktes“ Gewebe und Organe in Verwesung gehen, sondern immer auch, wenn gesundes in Verwesung übergeht! Und, was ganz wesentlich ist: Wissenschaftlich durchgeführte Tierversuche haben ergeben, dass „ansteckende Krankheiten“ NIEMALS übertragbar sind.

Auf der anderen Seite entstand durch die Widerlegung der Idee, dass Eiweiße die Erbsubstanz sind – weil sie immer ein Stück Nukleinsäure benötigen, um zu entstehen – der Aberglaube, dass Nukleinsäuren die lange gesuchte Erbsubstanz sind. Die durch die Widerlegung ihrer Virologie verwirrten Virologen bastelten sich gleich ein neues Modell von Viren, anstatt sich auf die Suche nach den grundlegenden Fehlannahmen ihrer Denkmodelle zu machen.

So wurden und werden nach 1952 Viren definiert als eine gefährliche Ansammlung von Nukleinsäure, die entsprechend dem damaligen Modell der Genetik als „viraler“ Erbgutstrang definiert wird. Die in Fachzeitschriften, Lehrbüchern und dem Internet veröffentlichten „viralen Erbgutstränge“ wurden jedoch noch nie in einem Menschen, Tier, einer Pflanze oder deren Flüssigkeiten entdeckt und als Ganzes dargestellt. Der heilige Gral der Medizin, die Viren, auf deren Existenz-Annahmen die „effektivste Maßnahme“ der Medizin, das „Impfen“ basiert, sind in Wirklichkeit nur gedankliche Aneinanderreihungen von kleinen Bruchstücken, die beim Absterben von Gewebe typischerweise immer entstehen.¹¹

Zusammengefasst: Wenn Geistesleben, Bildung und Wissenschaft nicht frei sind, werden Menschen in widersprüchliche Modellvorstellungen gezwungen. Das führt zwangsläufig zur Annahme eines eigenständigen Prinzip des Bösen, zu Angst, resultierender Aggression als der Grundlage der Manipulation von Menschen über Menschen. Die Lösung: Das Geistesleben kann nur hilfreich sein, wenn es frei ist. Frei von allen Zwängen und vor allem von Institutionalisation, die, wie Ivan Illich aufzeigte, sich immer und jedes Mal gegen den Menschen richten. Es gilt also nicht von den „Steinen“, den Gebäuden her zu denken, in denen Neues erkannt werden kann, sondern vom Ziel her und das ist immer der Mensch und das Leben. Rudolf Steiner hat das vor über hundert Jahren erkannt und die Lösungsformel hierfür angeboten. Siehe weiter unten.

Ivan Illich

Ivan Illich (1926 bis 2002) war einer der großartigen Denker und Menschen, die uns wesentlich helfen, aus unserer Geschichte zu lernen. Die Lektüre seines gesamten Werkes ist zu empfehlen, weil er uns hilft, die Herausforderungen anzunehmen und resultierende Fragen zu beantworten. Als ehemaliger Priester und Vatikan-Mitarbeiter hat er festgestellt, dass die westliche Kultur nur als vollständige Korruption und Missachtung der christlichen Botschaft

verstanden werden kann, weil jede Art von Institutionalisation von Erkenntnis sich gegen den Menschen richtet. U.a. weil bei der „Einordnung“ von Erkenntnissen und Abweichungen neue Erkenntnisse verhindert werden.

Heute haben wir durch die Zusammenschau der Erkenntnisse von Ryke Geerd Hamer, Eugen Rosenstock-Huussy und Ivan Illich das konstruktive Wissen erhalten, woraus wesentliche Herausforderungen resultieren und wie sie zu lösen sind. Alle drei dieser bedeutenden Menschen haben kein Zeugnis hinterlassen, dass sie voneinander Kenntnis genommen haben, weswegen es an uns ist, die Synthese ihrer Erkenntnisse zu nutzen und umzusetzen. Die Anwendung dieser Erkenntnisse ist eine wichtige Grundlage für ein angstfreies, harmonisches, friedvolles und symbiotisches Miteinander der Menschen, der Erde und der Schöpfung, die Ivan Illich als Konvivalität bezeichnete.¹²

1995 hatte ich das Glück, Ivan Illich persönlich zu treffen und in den Jahren danach durch seine harten Worte zu reifen. Wir trafen uns im Haus seiner Freundin Barbara Duden in Bremen, um zu planen, wie konkret wir das bis dahin gesammelte Wissen zur Widerlegung der Existenzbehauptungen eines AIDS-Virus HIV nutzen, um die Menschen „wach“ zu rütteln. Heute rüttelt Corona viel effektiver wach als wir oder jemand anderes es vermocht hätte! Er stoppte das Vorhaben und erschütterte alle Anwesenden mit seiner Einschätzung, dass die Menschheit zu dumm sei, zu überleben. Ein kurzfristiges Aufwachen durch den AIDS-Skandal würde nur noch mehr Technik zur Anwendung bringen, mit der die Menschen nach einem wiederholten Einschlafen die Schöpfung auf diesem Planeten als Ganzes gefährden würden. Also dürfe der AIDS-Skandal nicht öffentlich werden, um die Selbst-Zerstörung der Menschheit nicht künstlich zu verzögern, damit die Reste der Schöpfung erhalten bleiben!

Im Mai 1995 sah Ivan Illich die Menschheit mittels Gentechnik auf dem Weg in die Selbstzerstörung und wurde damit Opfer des unüberprüft übernommenen Aberglaubens, dass es Gene und ►

eine gefährliche Gentechnik gäbe, die sich selbst verbreiten und damit alles Leben gefährden würde. Er argumentierte, dass sein Buch 1976 „Die Nemesis der Medizin“ ein Aufwachen der Menschen bewirkt hat, aber heute die Situation schlimmer sei, als er es sich damals hätte vorstellen können. Also würde die Menschheit durch den AIDS-Skandal auch nur wieder kurzfristig aufwachen, um dann mittels Gentechnik die gesamte Schöpfung zu zerstören.

Das Wesentliche aber, was Illich selbst entdeckte, aber dessen Ursachen nicht erkannte, war der in der „Nemesis der Medizin“ beschriebene Automatismus, warum die Medizin gezwungen ist, ständig zu übertreiben. Richtig hat Illich beschrieben, wie dieser Automatismus die Menschheit in Hysterie versetzt und mittels Antibiose (Antibiotika, Bestrahlung, Chemo, Impfen etc.) die Menschheit, Tiere, Pflanzen, Böden, Luft und Wasser vergiftet. Dieser Automatismus der Übertreibung ist durch Renditezwang verursacht, dem jeder Teilnehmer unserer Wirtschaft unterliegt. Um jährlich eine Rendite zu ermöglichen, muss die Medizin wachsen, was nur dadurch erreicht werden kann, wenn hierfür ständig Diagnosen und Therapien ausgeweitet werden. Bestens eignet sich für Ausweitung von Diagnosen & Therapien die Angst, die wegen des Zwangs zur Rendite ebenso ständig gesteigert werden muss. Das geschah alles schleichend, unbemerkt und ist ein Grund, warum sich die herrschende Medizin, auch ohne grundlegende Fehlannahmen (Krankheitsgift Virus – Gegen gift Antikörper durch Impfen) gegen Menschen und gegen alles richtet.

Silvio Gesell

Ivan Illich hat ein wesentliches Element erkannt, den Renditezwang, warum sich die Medizin selbst pervertiert hat. Die Ursachen für das resultierende Monströse hat er als Ex-Priester im angenommenen, eigenständig Bösen lokalisiert, weil er drei andere Dinge nicht wahrgenommen hat: Erstens, die Ursachen des Renditezwangs;

zweitens, die Gut-Böse-Annahmen in Biologie & Medizin und drittens, dass die Kombination aus Zwang zur Übertreibung und der Behauptung des Bösen, schneller außer Kontrolle gerät, ins Monströse führt, in Coronaia resultiert, als wenn Übertreibung und Annahme eines Bösen jeweils alleine wirken.

Es war Silvio Gesell (1862 bis 1930), der die Ursachen des Zwangs zur Rendite klar herausarbeitete, ebenso die Lösung dieser aus meiner Sicht größten Herausforderung der Menschheit.¹³ Silvio Gesell erkannte, dass unser heutiges Geld kein wirkliches Tauschmittel ist. Da unser heutiges Geld im Gegensatz zu Dienstleistungen und Waren (D&W) nicht ständig an Wert verliert – besonders wenn D&W verzögert abgerufen werden, um den Preis zu drücken – ist das Geld jeder Dienstleistung und Ware überlegen. Diejenigen, bei denen das Geld aufgrund des Zinsmechanismus automatisch akkumulierte und/oder die es anderweitig angereichert haben oder verwalten, bestimmen den Preis der D&W. Sie beanspruchen dabei ständig einen Anteil der Arbeitsleistung der Anbieter von D&W, ohne selbst etwas zu leisten oder ins Risiko zu gehen.

Silvio Gesell hat erkannt, dass durch die Verknappung von Geld, da es ohne zu „verrosten“ automatisch bei immer Wenigeren akkumuliert, es zu Wirtschaftskrisen, zu Not, zu resultierender Gewalt und zu Kriegen kommt. Er und andere haben daraus geschlossen, dass Geld ebenso „rosten“ sollte, so wie D&W bei Überangebot und Nichtabruf es tun, damit es ÜBERHAUPT ein faires Miteinander aller Wirtschaftstreibenden geben kann. Er hat vorausgedacht, dass es keinerlei künstliche Verknappung von Ressourcen aller Art geben darf, um daraus einen Vorteil gegenüber den Anbietern von D&W zu schöpfen.

Hier eine Balance und den Übergang zu einem „brüderlichen“ Wirtschaften zu finden (siehe weiter unten: Rudolf Steiner), setzt angstfreie, verstehende und selbstbewusste Menschen voraus, die bereit sind, Verantwortung zu tragen, ohne dabei

den Verlockungen des Geldes und der Macht zu verfallen. Diejenigen, die sich bewegt haben und bewegen, die wegen erkennbarer Widersprüche bei Corona, auf der Straße und in ihrem Umfeld „Gesicht“ zeigen, beweisen, dass es genügend fähige Menschen hierfür gibt. Wichtig beim anstehenden „Entwicklungssprung“ ist, dass jeder sein Gesicht wahren wird und die Würde aller, auch die für Corona vermeintlich Verantwortlichen, gesichert ist. Es gibt, wie „Corona“ beweist und wie zwei prominente Corona-Kritiker es selbst beweisen, keine „Gegenseite“, keine Feinde. Corona ist das zwangsläufige Resultat unserer Geschichte und der entscheidende Wendepunkt, wie es in naher Zukunft zu sehen sein wird. Die Ursachen für ALLES, auch wenn es monströs und ungerecht ist, sind gefunden, um gelöst und erlöst zu werden UND können nicht mehr im alten Gut-Böse-Freund-Feind-Schema beurteilt werden.



Abb. 7: Silvio Gesell

Prof. Sucharit Bagdhi

Die Corona-Kritik wurde deswegen zu einer breiten Bewegung und wirkungsvoll, weil Prof. Bagdhi und ein anderer prominenter Experte Widersprüche bei Corona offenlegten und bewirkten, dass eine stetig wachsende „kritische Masse“ an Menschen auf die Straße gingen und gehen. Die Reaktionen aus Regierungen, Politik und den unfreien Auftragsmedien haben bewiesen, dass die Kritik richtig ist und als verletzend empfunden wurde. Das führte zu massiven Überreaktionen und Übertreibungen, mit denen die Betroffenen versuchen, ihr Gesicht zu wahren. Die dadurch immer offensichtlicher werdenden Widersprüche und der hilflose Versuch des Aussitzens werden von den Kritikern der Corona-Maßnahmen als Absichtshandlungen der Verantwortlichen gedeutet. Alleine durch die Unterstellung von Absicht werden zusätzliche Ängste geschürt, die wie jede unberechtigte Angst, Aggressionen, Erkrankungen, Leiden und Verzweiflung verursachen und infolgedessen Fehlentscheidungen bewirkt.

In einem Interview mit Kai Stuth vom 1.5.2021, „Die Corona-Impfung – Die Hölle auf Erden“,¹⁴

welches am 29.4.2021 vorab zu sehen war, steigert Prof. Bhagdi die Angst der Corona-Kritiker und der Corona-Gläubigen, die sich haben impfen lassen, ins Unendliche. Ich habe Menschen getroffen, die über diese haltlosen und gefährlichen Aussagen von Prof. Bagdhi in Verzweiflung, Aggression und Lähmung gerieten. Er und Kai Stuth verstehen dieses Interview als Mahnung an die Menschheit. Auf die Frage „Ist das, was gerade mit der Impfkampagne passiert, kalkulierter Totschlag oder sogar kalkulierter Mord?“ antwortet Sucharit Bagdhi: „Ob es Mord ist oder kalkulierter Totschlag, dazu möchte ich mich nicht äußern, aber kalkuliert ist es allemal. Kalkuliert mit keinen guten Absichten, sondern ich fürchte mit bösen Absichten.“ „Inzwischen wissen wir, dass es Absicht ist, was läuft.“ „Wir wollen nicht wissen, wer dahinter steckt, wir wissen nur, dass sie übermächtig sind.“

Prof. Bagdhi fürchtet, „dass es jetzt schon nach Mitternacht ist“, weil „genbasierte Impfungen völlig anders und 1000-fach gefährlicher sind. Wirklich.“ ►

„Diese Versuche sind das größte Verbrechen überhaupt.“ „Die Ärzteschaft ... ist so schlecht, sie ist das Böse.“ Er ist offensichtlich in die gleiche Angstfalle gefallen, wie Ivan Illich 1995, weil er selbst nie die Behauptung der Existenz von Erregern, einem Immunsystem, einer molekularen Genetik, Genen und Gentechnik hinterfragt, auf Wissenschaftlichkeit hin überprüft und die offensichtlichen Widersprüche ausgeblendet hat. „Wer den Widerspruch fürchtet, vernimmt nicht den Spruch“¹⁵ und so fürchtet sich Sucharit Bagdhi selbst und versetzt alle, die ihn ehren und schätzen, in gefährliche Angst und Schrecken.

Obwohl er im Interview sagt, „Wir sind Wissenschaftler. Wissenschaftler wollen die Wahrheit. Wissenschaftler wollen keinem Irrglauben zum Opfer fallen. Man muss fragen, ob etwas stimmt oder nicht stimmt“ und „Wir sind Wissenschaftler, wir sind jederzeit bereit einzugestehen, dass wir Unrecht haben“, verweigert er sich der bei Corona zentralen Frage, die mehrmals an ihn herangetragen wurde, ob es Beweise für oder gegen das Virus gibt.

Damit hat er, als wirklich ehrenhafter Mensch bewiesen, dass er nicht in der Lage ist, über seinen eigenen Schatten zu springen. Dieses Beispiel zeigt, dass man aus der Unfähigkeit eines Menschen, zentrale Annahmen zu hinterfragen, die Grundlage der eigenen Karriere und damit der Identität sind, keinen Umkehrschluss ziehen und noch weniger eine „Bösartigkeit“ schlussfolgern darf. Diese Unfähigkeit ist allen Akteuren bei Corona zu unterstellen, um so mehr, je weiter sie durch ihre Aufgaben und Positionen von der Realität entfernt sind.

Sucharit Bagdhi und viele andere glauben an Viren, glauben an Gene, obwohl ein Gen heute nicht mehr definierbar ist, glauben an das Funktionieren von Gentechnik und einer Schlüssel-Schloss-Immunologie, die es bei Kenntnis der realen Biologie ebenso wenig geben kann, wie Viren oder eine Verschwörung von Molekülen im Körper, die unheilbare und tödliche Krankheiten verursachen. Um sich und die eigene Position zu

stärken, neigen Kritiker dazu ebenso Angst einzusetzen, genauso wie diejenigen, die von ihren Modellen überzeugt sind. Dabei wird die Angst gesteigert, so wie es die „Gegenseite“ auch tut, wenn sie unter Druck kommt. Das Resultat: Der zentrale Punkt der kritisierten Fehlannahmen wird stabilisiert.

Ich bitte Prof. Bagdhi an dieser Stelle, sich dieser Kritik an ihm zu stellen, um Vorbild für Virologen und andere zu werden, den historisch und unbemerkt gewachsenen Irrtum zum Segen für alle einzugestehen und damit sein Gesicht zu wahren.

Ausblick

Irren ist menschlich und vielleicht sogar eine Voraussetzung für den Fortschritt? Ohne Corona hätte ich mir selbst nicht vorstellen können, dass ein Entwicklungssprung möglich ist, der durch das Offensichtliche werden der weltweiten Panik nun unwiderruflich eingeleitet worden ist. On vas voir (wir werden sehen) sagt der Franzose und singt dabei tanzend die neue Hymne der Menschheit: „Danser encore!“¹⁶ Wenn Musiker mit „Taktgefühl“ und Witz das Thema Corona aufgreifen, so meine Vorhersage, ist die Transformation von Corona in den Entwicklungssprung eingeläutet. Die Digitalisierung und das Internet sind dabei die entscheidenden Katalysatoren.

Nun ist es durch „HK et Les Saltimbanks“ und andere Künstler und Musiker geschehen. Der biologisierte biblische Slogan lautet: Fürchtet euch nicht und vertraut ganz dem Leben, dem göttlichen Strom der Bau-, Energie- und Informations-Substanz, aus der alles entsteht und alles sich wieder zurückverwandelt, der ständig strömt, aus dem wir bestehen und der auch in größter Not fließt, wenn wir dem „Aus dem Wort ist Fleisch geworden“ vertrauen und den resultierenden Worten Jesu, dass alles verstanden, deswegen alles vergeben und die Umkehr aus Angst, Aggression und Fehlannahmen jederzeit möglich ist. Mit Corona hat die Umkehr aus kollektiver Angst,

Aggression, Lähmung und Verzweiflung begonnen. Die Menschheit ist über den Berg, im „konstruktiven Ast“ der Heilungsphase, die nicht mehr aufzuhalten ist. Danser encore!

Es sind gerade die Kritiker der Corona-Maßnahmen und Impfungen, die zurzeit die Angst steigern. Warum? Weil sie innerhalb der gleichen Sichtweise handeln, im gleichen Aberglauben wie die Kritisierten und ebenso versuchen, ihren Einfluß durch Angst zu steigern. Das traurige Resultat: Beide Seiten, die Kritisierten und die Kritiker steigern mit den Argumenten des gleichen Glaubenssystems die Angst ins Unerträgliche. Ihre Behauptungen, dass die „Gen“-Impfstoffe 1000 mal tödlicher sind, indem diese das tun, was das Ideengebäude der „Gentechnik“ vorgibt, dabei außer Kontrolle geraten würden, geimpfte Menschen zu Ausscheidern giftiger Substanzen oder Viren werden, zu lebenden Toten, die in ein bis drei Jahren alle sterben würden und vieles mehr, steigert die lähmende Angst. Die scheinbare Quintessenz: Das unvorstellbar Böse wurde von unvorstellbar bösen Menschen, die unvorstellbar mächtig, schlau und unvorstellbar unbekannt sind, in unvorstellbaren Hinterzimmern geplant und in Auftrag gegen: Deswegen soll Corona eine geplante Pandemie, eine Plandemie sein. Dem Bösen wird immer eine Eigenständigkeit und ein Plan zugeschrieben. Sieht man genau hin, erkennt man, dass es so nicht sein kann, weil in der Biologie kein Platz für das Böse ist. Die Annahme eines Bösen resultiert immer aus dem Mangel an Verstehen.

Die Corona-Kritiker haben in ihrer Angst vor Gentechnik ihre eigenen Widersprüche übersehen und woher die realen Gefahren der „neuartigen“ Impfstoffe resultieren. Der Widerspruch ist, dass das Wirken angeblicher Gentechnik und einem angeblichen Immunsystem Wochen und Monate in Anspruch nehmen müsste, um gefährliche Reaktionen zu erzeugen. Was aber geschieht sind schnelle „Impf“-Reaktionen. Es sind die Nanopartikel, die als Transportvehikel (für die angebliche mRNA des angeblichen viralen Spikeproteins des



Abb. 8: Rudolf Steiner

angeblichen Virus) gedeutet werden, die gefährlich sind, aber niemals untersucht werden, da sie als nicht-medizinischer Hilfsstoff, als Adjuvanz definiert werden. Es sind immer die Adjuvanzen, die durch Vergiftung die Reaktionen hervorrufen, die als Immunschutz gedeutet werden. Die Gefährlichkeit der sog. mRNA in den neuen Impfstoffen wird maßlos übertrieben und die eigentliche Gefahr durch Adjuvanzen¹⁷ verschwiegen. Die Schlussfolgerung: Eine Kritik, die den Punkt nicht trifft, stabilisiert das Konstrukt und lenkt von der Wirklichkeit ab.

Rudolf Steiner

Es ist Rudolf Steiner (1861 bis 1925), der mit der „Sozialen Dreigliederung“¹⁸ die allgemeingültige Zukunftsformel gefunden und durchdacht hat. ►

Für ein symbiontisches Leben der Menschen mit sich, der Erde und der Schöpfung benötigen wir, wie Silvio Gesell und Ivan Illich es ebenso erkannt haben, ein Wirtschaftswesen, das sinnvolle Leistung belohnt, das Abfließen von Geld, das Kumulieren von Macht ohne Leistung, die Ausbeutung von Menschen und der Erde verhindert. Er nennt dies ein Arbeiten auf der Basis der Wertevorstellung der „Brüderlichkeit“, die den echten Wert der Arbeit jenseits von Spekulation, Übervorteilung und anderen Zwängen berücksichtigt. Ivan Illich nennt das in der Sprache seiner Zeit die Konvivalität.¹⁹

Voraussetzung hierfür ist, wie durch die Ausführungen oben klar wurde, die absolute Freiheit im Geistesleben, in Bildung und Wissenschaft. Auch hier war Ivan Illich ein ebenbürtiger Vordenker. Weil Staat und Kirchen, unter anderem durch Institutionalisierung ihrer Aufgaben und Ziele sich gegen die Menschen richteten, ist hier Abhilfe nur dadurch gegeben, dass im Rechtswesen, also im Zentrum staatlicher Macht absolute Gleichheit aller Beteiligten gewährleistet ist. Corona hat bewiesen, dass unsere parlamentarische Demokratie dieses grundgesetzlich garantierte Recht nicht nur missachtet, sondern ins Gegenteil verwandelt hat.

Diese drei Prinzipien, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, die in der Französischen Revolution formuliert wurden, sind eine der Grundlagen für die erfolgreiche Transformation unseres Scherbenhaufens in den Entwicklungssprung der Menschheit. Das bedeutet direkte Demokratie, kleine überschaubare, selbst verwaltete Einheiten und vor allem gelebte Verantwortung. Die technischen Voraussetzungen hierfür, Digitalisierung und das Internet sind vorhanden.



Quellenangaben

¹ Erwin Chargaff. Die Aussicht vom 13. Stock. Klett-Cotta, 1998.

Erwin Chargaff wurde mit seinem Buch „Das Feuer des Heraklit“ zum ersten tiefen Kritiker der sog. Gentechnik.

² Platon. Charmides, Randnummer 156e, entstanden um 380 v. Chr.. Übersetzt von Friedrich Schleiermacher: „So wie man nicht unternehmen dürfe, die Augen zu heilen ohne den Kopf, noch den Kopf ohne den ganzen Leib, so auch nicht den Leib ohne die Seele; sondern dieses eben wäre auch die Ursache, weshalb bei den Hellenen die Ärzte den meisten Krankheiten noch nicht gewachsen wären, weil sie nämlich das Ganze verkannten, auf welches man solche Sorgfalt richten müsste, und bei dessen Übelbefinden sich unmöglich irgendein Teil wohl befinden könnte. Denn alles [...] entspringe aus der Seele, das Böse und das Gute dem Leibe und dem ganzen Menschen, und ströme ihm von dorthin zu wie aus dem Kopfe den Augen.“

³ Giuliana Lüssi: Die Universalbiologie – eine Lebenseinstellung. Buch, 180 Seiten. 2. Auflage, 2021. Zu beziehen über wplus-verlag.de oder praxis-neue-medizin.de

⁴ Der wohl stärkste Deutsche Denker, das Ausnahme-genie Eugen Rosenstock-Huessy (ERH) hat schon 1956 dargelegt, dass „unsere“ Wissenschaft keine Entwicklungen und schon gar nichts Neues entdecken kann. ERH stellte fest, dass die Vorstellungen über Krebs irrig sind und auf den Fehlannahmen der Infektionstheorien basieren. Siehe die Ausführungen hierzu im Beitrag von Johann Siegfried Mohr (JSM) über das Leben von ERH im Magazin *w+* 1/2021. Freuen Sie sich schon jetzt auf den Beitrag von JSM in der kommenden Ausgabe 3/2021 von *w+*, denn darin ist die zentrale Erkenntnis von ERH herausgearbeitet, worauf es im Leben im allgemeinen und besonders bei Heilungen ganz offensichtlich und zentral ankommt und dass dies durch das Wirken und die

Aussagen von Bruno Gröning belegt ist. Lesen Sie zu Bruno Gröning bitte auch die beiden Beiträge von JSM im Magazin w+ 6/2017 und w+ 1/2018.

⁵ Pedro Lain-Entralgo. Die platonische Rationalisierung der Besprechung (ΕΠΩΙΔΗ) und die Erfindung der Psychotherapie durch das Wort. Hermes 86. Bd., H. 3 (Nov., 1958), pp. 298-323. Franz Steiner Verlag

⁶ Siehe 4

⁷ Siehe 4

⁸ Siehe 3

⁹ Zu Harold Hillmann: Die Beiträge von Stefan Lanka im Magazin w+ 1-3/2019

¹⁰ Erbgut in Auflösung. DIE ZEIT 12.6.2008, frei im Internet zu finden.

¹¹ Die Rote Karte für Corona. Siehe meinen selbsterklärenden Beitrag nebst Quellen hierzu im Magazin w+ 1/2021 und auf dem Internet: www.rotekartefür-corona.de

In diesem Beitrag habe ich die leicht zu identifizierenden sieben Schritte der Virologen dargestellt, mit denen jeweils einzeln oder in Kombination die Existenz von krankmachenden Viren bewiesen sein soll. Jeder interessierte Leser erkennt dabei, dass die Virologen mit der Dokumentation ihres Tuns zu jedem dieser Schritte sich selbst widerlegt haben. Außerdem haben sich die Virologen selbst als anti-wissenschaftlich bewiesen, indem zu keinem dieser sieben Schritte jemals die in der Wissenschaft zwingend vorgeschriebenen Kontrollversuche durchgeführt und dokumentiert wurden. Somit ist der §1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) verletzt, womit alle nachfolgenden Paragraphen des IfSG, die die Corona-Maßnahmen rechtlich ermöglichen sollen, als Legitimation weggefallen sind.

¹² Ivan Illich. Aus seinem Buch „Selbstbegrenzung. Tools for Conviviality. Eine politische Kritik der Technik.“ rororo, 1973:

„Unter Konvivialität verstehe ich das Gegenteil der industriellen Produktivität ... Von der Produktivität zur Konvivialität übergehen heißt, einen ethischen Wert an die Stelle eines technischen Wertes, einen realisierten Wert an die Stelle eines materialisierten Wertes setzen.“

¹³ https://de.wikipedia.org/wiki/Silvio_Gesell

¹⁴ <http://oreg.tv/video/bsjxw18vrgj8?prof-s-bhak-di-%E2%80%9Cdie-ho%CC%88lle-auf-erden%E2%80%9D-eine-traurige-prophezeiung-corona-tyrannei---interview-mit-kai-stuth>

¹⁵ Das Zitat stammt vom bedeutenden Theologen Paul Schwarzenau, der auch die Erkenntnisse von Eugen Rosenstock-Huussy aufgenommen und erweitert hat.

Ein weiteres Zitat von Paul Schwarzenau:

**das gesetz der kleinsten mittel,
das jeder grashalm beherrscht,
beschämt noch immer die berechnungen
und linien unserer reißbretter
(das komplexe ist auch einfach)
ich denke an die fast mühelose leichtigkeit
eines Programms das vieles freisetzt.**

Paul Schwarzenau, Schichtungen, Gesänge vom Christus, Hamburg-Bergstedt, 1973, S. 24

¹⁶ HK et Les Saltimbanks. Danser encore: <https://www.youtube.com/watch?v=SyBEMRyt6Qg>

¹⁷ Wie entstehen Impfschäden? Wie vermeidet man sie? Wie therapiert man? Wie Impfen Autismus auslösen kann. Beitrag von Dr. Stefan Lanka im Magazin w+ 3/2016.

¹⁸ Die Soziale Dreigliederung von Rudolf Steiner. Beitrag im Magazin w+ 4/2020.

¹⁹ Siehe 12